

Geschäftsentwicklung

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–3 2020	1–3 2019	Veränd.
Umsatzerlöse	335,7	347,6	- 3,4 %
EBITDA	77,5	98,4	- 21,3 %
EBITDA-Marge in %	23,1	28,3	- 5,2 PP
EBIT	36,7	59,7	- 38,6 %
EBIT-Marge in %	10,9	17,2	- 6,3 PP
Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter	10,1	29,4	- 65,6 %
ROCE in %	7,0	12,0	- 5,0 PP

Wesentliche Ereignisse und Geschäfte

Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Ertragslage der HHLA in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres sind wesentlich, jedoch ergeben sich aber für den Ansatz und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden des Konzerns zum 31. März 2020 keine wesentlichen Auswirkungen.

Sowohl die für die ersten drei Monate 2020 vorliegenden wirtschaftlichen Indikatoren als auch die eingetretene wirtschaftliche Entwicklung der HHLA decken sich im Teilkonzern Hafenlogistik im Wesentlichen mit der im Geschäftsbericht 2019 erwarteten Entwicklung. Im Teilkonzern Immobilien ist die im Geschäftsbericht 2019 skizzierte Entwicklung für die ersten drei Monate 2020 noch nicht sichtbar. Darüber hinaus waren im Mitteilungszeitraum grundsätzlich weder im Umfeld der HHLA noch innerhalb des Konzerns besondere Ereignisse und Geschäfte mit wesentlicher Auswirkung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage zu verzeichnen. **Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage**

Ertragslage

Die Entwicklung der Leistungsdaten der HHLA im ersten Quartal 2020 war bereits von der weltweiten Coronavirus-Pandemie beeinflusst. Der **Containerumschlag** ging gegenüber dem Vorjahr moderat um 3,7 % auf 1.796 Tsd. TEU (im Vorjahr: 1.865 Tsd. TEU) zurück. Dieser Rückgang wurde durch einen umschlagstarken Jahresbeginn abgemildert und beschränkte sich auf die Hamburger Containerterminals. Der Umschlag der internationalen Terminals lag bei regional stark unterschiedlicher Entwicklung im ersten Quartal in etwa auf Vorjahresniveau. Der **Containertransport** verzeichnete einen deutlichen Rückgang um 5,1 % auf 378 Tsd. TEU (im Vorjahr: 398 Tsd. TEU). Der Rückgang in den Straßentransporten war stark, während er bei den Bahntransporten moderat ausfiel.

Der Rückgang bei den **Umsatzerlösen** des HHLA-Konzerns fiel im Mitteilungszeitraum mit 3,4 % auf 335,7 Mio. € (im Vorjahr: 347,6 Mio. €) etwas geringer aus als in den Leistungs-

daten. Dies resultierte u. a. daraus, dass sich die Coronavirus-Pandemie bisher noch nicht auf die Umsatzerlöse im Immobilienbereich ausgewirkt hat.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betrugen 8,3 Mio. € (im Vorjahr: 8,4 Mio. €).

Die **operativen Aufwendungen** erhöhten sich um 3,7 % auf 309,0 Mio. € (im Vorjahr: 298,1 Mio. €). Die gegenläufige Entwicklung zu den Leistungsdaten und Umsatzerlösen hängt neben der Tarifentwicklung u. a. mit einem Anstieg der Beschäftigtenanzahl und den Abschreibungen zusammen.

Im **Betriebsergebnis (EBIT)** war im Mitteilungszeitraum ein starker Rückgang um 23,0 Mio. € bzw. 38,6 % auf 36,7 Mio. € (im Vorjahr: 59,7 Mio. €) zu verzeichnen. Die **EBIT-Marge** betrug 10,9 % (im Vorjahr: 17,2 %). Im Teilkonzern Hafenlogistik ging das EBIT um 41,7 % auf 32,5 Mio. € (im Vorjahr: 55,7 Mio. €) zurück. Der Teilkonzern Immobilien erzielte einen EBIT-Anstieg um 6,0 % auf 4,1 Mio. € (im Vorjahr: 3,9 Mio. €).

Der Nettoaufwand aus dem **Finanzergebnis** erhöhte sich um 3,0 Mio. € bzw. 38,0 % auf 10,9 Mio. € (im Vorjahr: 7,9 Mio. €).

Das **Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter** lag mit 10,1 Mio. € stark unter dem Vorjahr (im Vorjahr: 29,4 Mio. €). Das **Ergebnis je Aktie** betrug 0,14 € (im Vorjahr: 0,40 €). Der börsennotierte Teilkonzern Hafenlogistik erzielte hierbei ein Ergebnis je Aktie von 0,11 € (im Vorjahr: 0,39 €). Der nicht börsennotierte Teilkonzern Immobilien lag mit einem Ergebnis je Aktie von 0,91 € oberhalb des Vorjahres (im Vorjahr: 0,83 €). Die **Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)** erreichte 7,0 % (im Vorjahr: 12,0 %).

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzanalyse

Die **Bilanzsumme** des HHLA-Konzerns verringerte sich zum 31. März 2020 gegenüber dem Jahresende 2019 um 2,6 Mio. € auf 2.607,4 Mio. € (zum 31. Dezember 2019: 2.610,0 Mio. €).

Bilanzstruktur

in Mio. €	31.03.2020	31.12.2019
Aktiva		
Langfristiges Vermögen	2.108,0	2.124,3
Kurzfristiges Vermögen	499,4	485,7
	2.607,4	2.610,0
Passiva		
Eigenkapital	617,3	578,9
Langfristige Schulden	1.678,7	1.749,8
Kurzfristige Schulden	311,4	281,3
	2.607,4	2.610,0

Auf der Aktivseite der Bilanz sind die **langfristigen Vermögenswerte** im Wesentlichen bedingt durch die Veränderung der latenten Steuern um 16,3 Mio. € auf 2.108,0 Mio. € gesunken (zum 31. Dezember 2019: 2.124,3 Mio. €). Die **kurzfristigen Vermögenswerte** nahmen um 13,7 Mio. € auf 499,4 Mio. € (zum 31. Dezember 2019: 485,7 Mio. €) zu. Maßgeblich hierfür war im Wesentlichen der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Auf der Passivseite ist das **Eigenkapital** gegenüber dem Jahresende 2019 um 38,4 Mio. € auf 617,3 Mio. € (zum 31. Dezember 2019: 578,9 Mio. €) angestiegen. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Zinssatzanpassung der Pensionsrückstellungen sowie aus dem positiven Ergebnis der Berichtsperiode. Gegenläufig wirkte die Differenz aus der Fremdwährungsumrechnung. Die Eigenkapitalquote stieg um 1,5 Prozentpunkte auf 23,7 % (zum 31. Dezember 2019: 22,2 %).

Die **langfristigen Schulden** verzeichneten einen Rückgang um 71,1 Mio. € auf 1.678,7 Mio. € (zum 31. Dezember 2019: 1.749,8 Mio. €). Die Pensionsrückstellungen sind im Wesentlichen aufgrund der Zinssatzänderung im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 41,4 Mio. € zurückgegangen. Zusätzlich verringerten sich die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 21,1 Mio. € und die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen um 9,6 Mio. €. Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Verbindlichkeiten sowie der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 30,1 Mio. € auf 311,4 Mio. € (zum 31. Dezember 2019: 281,3 Mio. €).

Investitionsanalyse

Das **Investitionsvolumen** betrug im Mitteilungszeitraum 51,0 Mio. € und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von 35,4 Mio. €. Ein Großteil der Investitionstätigkeit entfiel im ersten Quartal 2020 auf den Erwerb von Lokomotiven und Containertragwagen bei METRANS, die Beschaffung von Containerbrücken, Lagerkränen und Großgeräten für den Horizontaltransport auf den HHLA-Containerterminals im Hamburger Hafen und Odessa sowie die Entwicklung der Hamburger Speicherstadt.

Liquiditätsanalyse

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** verminderte sich zum 31. März 2020 um 15,5 Mio. € auf 78,9 Mio. € (im Vorjahr: 94,4 Mio. €). Ursächlich hierfür war im Wesentlichen das reduzierte EBIT.

Aus der **Investitionstätigkeit** ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 64,3 Mio. € (im Vorjahr: 47,9 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus im Vergleich zum Vorjahr

höheren Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie gegenläufig aus geringeren Auszahlungen für kurzfristige Einlagen.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** ist mit einem Mittelabfluss in Höhe von 18,9 Mio. € (im Vorjahr: 18,7 Mio. €) nahezu unverändert.

Der Finanzmittelfonds betrug per 31. März 2020 insgesamt 202,1 Mio. € (zum 31. März 2019: 282,3 Mio. €). Einschließlich aller kurzfristigen Einlagen erreichte die verfügbare Liquidität des Konzerns zum Ende des ersten Quartals 2020 einen Bestand von 257,1 Mio. € (zum 31. März 2019: 322,3 Mio. €).

Liquiditätsanalyse

in Mio. €	1–3 2020	1–3 2019
Finanzmittelfonds am 01.01.	208,0	254,0
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	78,9	94,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 64,3	- 47,9
Free Cashflow	14,6	46,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 18,9	- 18,7
Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 5,9	28,3
Finanzmittelfonds am 31.03.	202,1	282,3
Kurzfristige Einlagen	55,0	40,0
Verfügbare Liquidität	257,1	322,3

Segmententwicklung

Segment Container

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–3 2020	1–3 2019	Veränd.
Umsatzerlöse	195,6	200,9	- 2,6 %
EBITDA	49,8	61,9	- 19,5 %
EBITDA-Marge in %	25,4	30,8	- 5,4 PP
EBIT	25,8	37,8	- 31,7 %
EBIT-Marge in %	13,2	18,8	- 5,6 PP
Containerumschlag in Tsd. TEU	1.796	1.865	- 3,7 %

In den ersten drei Monaten 2020 ging die **Umschlagmenge** an den **HHLA-Containerterminals** insgesamt um 3,7 % auf 1.796 Tsd. Standardcontainer (TEU) zurück (im Vorjahr: 1.865 Tsd. TEU).

An den drei **Hamburger Containerterminals** lag das Umschlagvolumen mit 1.652 Tsd. TEU um 4,1 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres (im Vorjahr: 1.722 Tsd. TEU). Schiffsverspätungen infolge von Sturmtiefs über Nordeuropa sowie eine erste Reihe von Blank Sailings als Folge der Coronavirus-Pandemie führten zu einem moderaten Rückgang der Ladungsmengen aus Fernost. Die Zubringerverkehre (Feeder) in den Ostseeraum sind stark zurückgegangen und konnten

durch Zuwächse im deutschen Fahrtgebiet nicht kompensiert werden. Die Feederquote am wasserseitigen Umschlag verringerte sich entsprechend um 2,6 Prozentpunkte auf 20,9 % (im Vorjahr: 23,5 %). Die **internationalen Containerterminals** in Odessa und Tallinn bewegten sich mit einem Umschlagvolumen von 144 Tsd. TEU in etwa auf Vorjahresniveau (im Vorjahr: 143 Tsd. TEU).

Die **Umsatzerlöse** verminderten sich im ersten Quartal 2020 gegenüber 2019 um 2,6 % auf 195,6 Mio. € (im Vorjahr: 200,9 Mio. €). Dies resultierte vorwiegend aus dem Pandemie-induzierten Mengenrückgang. Die Durchschnittserlöse je wasserseitig umgeschlagenen Container legten um 1,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu. Ursache hierfür waren ein vorteilhafter Modalsplit mit hohem Anteil an Hinterlandmenge sowie ein temporärer Anstieg der Lagergelder durch eine längere Verweildauer als Folge wetterbedingter Verspätungen.

Die EBIT-Kosten erhöhten sich im Berichtszeitraum um 4,1 % gegenüber dem Vorjahr. Neben höheren Dienstleistungs- und Energiekosten waren vor allem Steigerungen bei den Personalkosten zu verzeichnen. Maßgeblich hierfür waren zunehmende Hinterlandmengen, Veränderungen bei der betrieblichen Altersvorsorge sowie gesunkene Produktivitäten als Folge der erhöhten Lagerauslastung.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** reduzierte sich im Wesentlichen mengenbedingt im Vergleich zum Vorjahr um 12,0 Mio. € bzw. 31,7 % auf 25,8 Mio. € (im Vorjahr: 37,8 Mio. €). Die EBIT-Marge sank um 5,6 Prozentpunkte auf 13,2 %.

Die HHLA setzte im ersten Quartal 2020 ihre Investitionen in klimafreundliche Umschlaggeräte fort. Am Container Terminal Altenwerder (CTA) wurden weitere dieseldetriebene automatische Transportfahrzeuge (AGVs) durch schadstoffärmere batteriebetriebene AGVs ersetzt. Das Container Terminal Burchardkai (CTB) trug durch die Erweiterung seines Blocklagersystems zur kontinuierlichen Modernisierung der Anlagen bei. Auch die anderen HHLA-Terminals im In- und Ausland investierten in den Flächenausbau und ein energieeffizienteres Equipment.

Segment Intermodal

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–3 2020	1–3 2019	Veränd.
Umsatzerlöse	116,8	123,9	- 5,8 %
EBITDA	28,3	34,8	- 18,6 %
EBITDA-Marge in %	24,2	28,1	- 3,9 PP
EBIT	17,2	25,3	- 31,9 %
EBIT-Marge in %	14,7	20,4	- 5,7 PP
Containertransport in Tsd. TEU	378	398	- 5,1 %

Im wettbewerbsintensiven Markt der Containerverkehre im Seehafen hinterland verzeichneten die HHLA-Transportgesellschaften im ersten Quartal 2020 einen deutlichen Rückgang. Der **Containertransport** verringerte sich um 5,1 % auf 378 Tsd. Standardcontainer (TEU) (im Vorjahr: 398 Tsd. TEU). Dabei fiel der Rückgang bei den Straßentransporten deutlich stärker aus als bei den Bahntransporten. Die Bahntransporte gingen verglichen mit dem Vorjahr um 3,3 % auf 300 Tsd. TEU zurück (im Vorjahr: 310 Tsd. TEU). Während die Verkehre sowohl aus den norddeutschen als auch aus den adriatischen Seehäfen deutliche Rückgänge verzeichneten, konnte ein starkes Wachstum der kontinentalen Verkehre einen Teil des Rückgangs im maritimen Bereich kompensieren. Bei den Straßentransporten setzte sich die rückläufige Entwicklung der Vorquartale fort. Insbesondere aufgrund der schwachen Entwicklung im Raum Hamburg ging die Transportmenge in einem anhaltend schwierigen Marktumfeld im Vorjahresvergleich um 11,4 % auf 78 Tsd. TEU zurück (im Vorjahr: 88 Tsd. TEU).

Die **Umsatzerlöse** lagen mit 116,8 Mio. € um 5,8 % deutlich unter dem Vorjahreswert (im Vorjahr: 123,9 Mio. €) und waren damit etwas stärker rückläufig als die Transportmenge. Trotz eines leicht gestiegenen Bahnanteils am Gesamtaufkommen der HHLA-Intermodaltransporte von 77,9 % auf 79,4 % verringerten sich die durchschnittlichen Umsatzerlöse je TEU aufgrund eines überproportionalen Rückgangs der Ladungsströme mit längeren Transportdistanzen.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** ging im Mitteilungszeitraum um 31,9 % auf 17,2 Mio. € zurück (im Vorjahr: 25,3 Mio. €). Ursächlich für diesen starken Rückgang sind neben der rückläufigen Mengen- und Umsatzentwicklung auch erhöhte Schwankungen im Aufkommen von Import- und Exportladung und damit einhergehend eine verringerte Auslastung der Zugsysteme.

Segment Logistik

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–3 2020	1–3 2019	Veränd.
Umsatzerlöse	14,2	14,3	- 0,7 %
EBITDA	1,1	2,0	- 46,9 %
EBITDA-Marge in %	7,6	14,2	- 6,6 PP
EBIT	- 0,6	0,7	- 187,1 %
EBIT-Marge in %	- 4,2	4,8	- 9,0 PP
Equity-Beteiligungsergebnis	0,4	1,1	- 65,3 %

Die **Umsatzerlöse** der konsolidierten Gesellschaften lagen im ersten Quartal mit einem Rückgang um 0,7 % auf 14,2 Mio. € in etwa auf Vorjahresniveau (im Vorjahr: 14,3 Mio. €). Die Fahrzeuglogistik verzeichnete einen deutlichen Umsatzrückgang,

der jedoch durch Zuwächse im Bereich Beratung sowie Umsätze der im Vorjahr noch nicht enthaltenen additiven Fertigungstechnologie zum Großteil ausgeglichen werden konnte.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** war im ersten Quartal durch Anlaufverluste der neuen Wachstumsfelder belastet. Nach einem positiven Ergebnis im Vorjahr von 0,7 Mio. € verzeichnete das Segment Logistik im Mitteilungszeitraum einen Verlust von 0,6 Mio. €.

Die im **Equity-Beteiligungsergebnis** abgebildeten Gesellschaften verzeichneten im Berichtszeitraum einen starken Umsatzrückgang. Das Equity-Beteiligungsergebnis war mit 0,4 Mio. € weiter positiv, jedoch deutlich rückläufig (im Vorjahr: 1,1 Mio. €).

Segment Immobilien

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–3 2020	1–3 2019	Veränd.
Umsatzerlöse	10,1	9,8	4,0 %
EBITDA	5,8	5,7	3,0 %
EBITDA-Marge in %	57,7	58,2	- 0,5 PP
EBIT	4,1	3,9	6,0 %
EBIT-Marge in %	40,3	39,5	0,8 PP

Der Hamburger Markt für Büroflächen verzeichnete im ersten Quartal 2020 als Folge der Coronavirus-Pandemie einen Umsatzeinbruch gegenüber dem Vorjahresquartal. So wurde laut dem aktuellen Marktbericht von Grossmann & Berger mit einem Büroflächenumsatz von 95.000 m² der Vorjahreswert von 135.000 m² um rund 30 % unterschritten. Für den weiteren Jahresverlauf wird mit einer schwachen Marktentwicklung gerechnet. Die Leerstandsquote in Hamburg verzeichnete trotz einer leichten Zunahme an angebotenen Mietflächen gegenüber dem Vorquartal mit 3,0 % einen geringfügigen Rückgang im Vergleich zur Vorjahresquote von 3,2 %.

Die HHLA-Immobilien in der historischen Speicherstadt und auf dem Fischmarktareal verzeichneten im rückläufigen Marktumfeld eine stabile Umsatzentwicklung, auf die sich die Coronavirus-Pandemie bisher noch nicht ausgewirkt hat. Die bereits im Vorjahr auf weitgehender Vollvermietung der beiden Quartiere basierenden **Umsatzerlöse** wurden im Vorjahresvergleich erneut moderat um 4,0 % auf 10,1 Mio. € gesteigert (im Vorjahr: 9,8 Mio. €).

Das kumulierte **Betriebsergebnis (EBIT)** stieg aufgrund von Erlöszuwächsen in beiden Quartieren bei einem konstanten Instandhaltungsvolumen um 6,0 % auf 4,1 Mio. € (im Vorjahr: 3,9 Mio. €).

Prognoseveränderungsbericht

Im Mitteilungszeitraum sind grundsätzlich keine neuen Ereignisse von wesentlicher Bedeutung eingetreten. Die im Geschäftsbericht 2019 enthaltenen Angaben zum erwarteten Geschäftsverlauf 2020 besitzen weiterhin Gültigkeit.

Hamburg, 30. April 2020

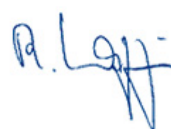
Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft
Der Vorstand



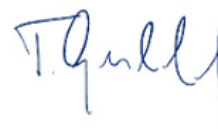
Angela Titzrath



Jens Hansen



Dr. Roland Lappin



Torben Seebold